

PIANOS PIANOS

zum halben
Preise.

Vielleicht die letzte Gelegenheit, um noch ein Piano oder eine Orgel zu Schleuderpreisen zu kaufen, ehe der Trust sämtliche Piano- und Orgelfabriken des Landes verschlingen wird, daher

Große Preis-herabsetzung

für die nächste Zwei Wochen, namentlich am

Sonnabend, den 27. September.

Eine große Anzahl Pianos werden verschleudert zum halben Preise, denn sobald der Trust organisiert ist, werden alle Instrumente bedeutend im Preise steigen, und die Gelegenheit billig zu kaufen, hört dann auf.

Pianos sonst \$250 jetzt für \$175.

Pianos sonst 300 jetzt für 200.

Pianos sonst 350 jetzt für 225.

und so sind alle Pianos im Preise heruntergesetzt für die nächsten 2 Wochen.

Wir haben eine Auswahl unter Pianos die bei mehr als 18 verschiedenen Firmen gemacht sind.

Orgeln wenig gebraucht, \$8.00, \$10.00 und herauf.

Einige gebrauchte Pianos von von \$25.00 an herauf.

Kommt daher so früh wie möglich und kauft, ehe die besten Instrumente ausgesucht sind.

Wir verkaufen auf kleine monatliche Zahlungen.

GEBR. BECKER,

neben der Post-Office.

Inland.

Beim Schwimmen ertrunken ist unlängst der 50jährige Pastor Lenz in Shepers-ton, W. Va. Lenz wollte seine junge Tochter im Potomac-Flusse im Schwimmen unterweisen, wobei er in die Tiefe sank. Das Mädchen vermochte sich auf einen sicheren Platz zu retten.

Eine Bären-Invasion. Während der letzten zwei Monate sind innerhalb der Stadtgrenzen von Duluth, Minn., 15 Bären geschossen worden. Eine erstaunliche Anzahl Bären war in den Wäldern nahe der Stadtgrenze erschienen. Zwei von ihnen wurden von Schulten getötet, und einer wurde auf dem Golf-Spielplatz erlegt.

Pfeifen statt Kirchen-gefang. Die Reuerung, einen Pfeifen-Virtuosen beim Gottesdienst zu verwenden, bildete neulich in Chicago den Anlaß dafür, daß die dortige South Congregational-Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Pfeifen-Virtuose trug drei Pieren vor, nämlich Rubinsteins „Stimmen des Waldes“, Lassens „The Loving Voice of Jesus“ und „The Holy City“.

Weibliche Straßenträuber. Der Hausfrau Mar Hecht in Pittsburg, Pa., klagte unlängst Mrs. Hollet und Mary Wahlen an, ihm für \$10 Baaren und seine Brieftasche, die \$15 enthielt, geraubt zu haben. Sie thaten erst, als ob sie einen Befehl für 30 Cents kaufen wollten, dann aber hielten sie ihn fest und herabzogen ihn. Die beiden, je 35 Jahre alten Weiber wurden zum Prozesse festgehalten.

Hundertjährige Greisin. In demselben Hause in New Albam, Ind., in welchem Walter D. Gresham, Präsident Cleveland's Staatssekretär, vor mehr als einem halben Jahrhundert geboren worden war, feierte kürzlich dessen greife Mutter Frau Rumley ihren 100. Geburtstag und den 70. Jahrestag als Bewohnerin des Hauses. Fast 500 Gäste wohnten der seltenen Feier bei. Frau Rumley ist noch sehr rüstig.

Kopulierung mit Hindernissen. Als jüngsthin Richard League und Lily Kelley in Danville, Ky., vor dem Altar einer Kirche standen, um sich trauen zu lassen, erschienen plötzlich die beiden Brüder der Braut und griffen League an. Letzterer aber warf die beiden zukünftigen Schwäger zum Kirchturm hinaus, und der Geistliche vollzog dann die Trauung, ehe die beiden jungen Männer zurückkommen konnten.

Hutnadel als erfolgreiche Waffe. Das Dienstmädchen Anna Nelson in Minneapolis, Minn., wurde jüngst auf ihrem Wege von der Kirche nach Hause von einem Manne angefaßt, der ihre Börse forberte. Das Mädchen verlegte dem Kerl mehrere Stiche mit der Hutnadel, die diesen veranlaßten, von ihr abzulassen. Ihre Augen waren, als sie nach Hause kam, schwarz geschlagen und arg geschwollen und ihre Lippen übel durch Schnitte zugerichtet.

Verfälschtes Glück. Am Ufer des Ottawa-Flusses in Kanada starb unlängst, nur von seinem treuen Hunde begleitet, Samuel Hawkins Napier, der Mann, welcher den größten Goldklumpen fand, der je an's Tageslicht befördert wurde. Er war im Jahre 1852 mit einem englischen Schiffe nach Australien gegangen, wo er sich den Goldsuchern anschloß. Eines Tages entdeckte Napier einen Goldklumpen, der später in London ausgestellt wurde und für welchen er \$60,000 empfing. Er verlor seinen Gewinn durch Spekulation und starb arm.

Mißglückte Trauung in Luftballon. In Birmingham, N. Y., stiegen vor Kurzem J. W. Crawford und Fräulein Elizabeth Tyler in einem Luftballon auf, um sich oben über der Erde trauen zu lassen. Als Dritter befand sich in dem Ballon ein Geistlicher. Es hatten sich 5000 Personen eingefunden, um das Schauspiel anzusehen. Der Ballon war an einem Seile befestigt, aber ein plötzlicher Windstoß zerriß denselben, der Ballon schoß in die Lüfte und verschwand. Man glaubte, seine Insassen hätten den Tod gefunden, aber später fand man sie in einem Gefäß, wo der Ballon gelandet war. Sie waren wohl und munter und hatten nur wenige Schrammen bei der Landung davongetragen.

Das Fest der Diden. Fette Leute aus allen Theilen der Staaten Connecticut und New York versammelten sich vor Kurzem in South Norwalk, Conn., um den 36. Stiftungstag der „Fat Men's Association of America“ zu feiern. Ihre Reichen waren zwar durch Todesfälle gegen das Vorjahr etwas gelichtet, aber die erschienenen Exemplare der Gattung waren umso großartiger. Sekretär Jacob Schaub, welcher noch vor etlichen Jahren zu den Vorkämpfern der Vereinigung zählte, hatte es auf 305 Pfund gebracht. Das Festdiner wurde in Dorton's Point, drei Meilen von South Norwalk, eingenommen. Der Transport der geachteten Herren nach dem Festort war mit vielen Schwierigkeiten verbunden, und in einem Falle mußte ein Brauermagen requirirt werden, um einige gestrandete Mitglieder wieder flott zu machen.

Seltene Tauffeier. Im Administrationsgebäude der St. Louiser Weltausstellung fand dieser Tage die Taufe des ersten Kindes statt, das auf dem Weltausstellungsplatz das Licht der Welt erblickte. Lawrence und Mary O'Veary, die Eltern des kleinen Sprößlings, sind Katholiken, und da die katholische Kirche es nicht gestattet, daß ein Kind außerhalb eines Gotteshauses getauft wird, wenn kein absoluter Notfall vorliegt, mußte die besondere Erlaubniß des Bischofs eingeholt werden. Das Kind erhielt den Vornamen Louisiana, und den Taufakt vollzog Reverend Casen. Als Taufpaten fungirten der Bau-Direktor Isaac S. Taylor und Fräulein Florence Hayward, eine jugendliche Schriftstellerin von St. Louis, die „Baby Louisiana O'Veary“ eine ganze Ausstattung von Kleibern schenkte. Sechs Dominikaner-Schwester in weißen Kleidern richteten den Tisch her, auf dem der Taufstein zu stehen kam. Die Southern Baving & Construction Co., bei welcher Papa O'Veary angestellt ist, fertigte in einem großen Zelte für die Gäste ein Festmahl.

Verwegener Bantraub. Die Bank von Fremont in Steuben County, Ind., wurde leßthin in einer Nacht von Einbrechern heimlich, und das Gewölbe und der vordere Theil des Bankgebäudes wurden fast ganz mit Dynamit zerstört. Durch die Explosion wurden viele Leute aus dem Schlaf geweckt, als sie aber auf die Straße eilten, wurden sie von Männern mit vorgehaltenen Revolvern gezwungen, in ihre Wohnungen zurückzukehren. Es befand sich eine große Summe Geldes in Banknoten in dem Gewölbe, ein großer Theil davon wurde aber von den Räubern übersehen. Nachdem die sechs Banditen ihre Arbeit beendet hatten, fuhr sie in Kutschen davon.

Leichtsinn als Todesursache. George Gallero von Connelville, Pa., schoß jüngst an einem Morgen Enten. Eine große Ente, die er geschossen, war auf einen hervorstehenden Felsen des Dare-Devil Doughdighens River niedergefallen und zwar in der Nähe des von allen Schwimmern gemiedenen Wirbels, den man das „Tobtenloch“ nennt, weil dort schon fünf Männer und Anaben ihren Tod gefunden haben. Gallero wartete bis in die Nähe, wo die Ente lag, dann schwamm er hin. Plötzlich wurde er von dem Wirbel erfasst und in die Tiefe gezogen. Es bedurfte langer Zeit, bevor die Leiche des Unglücklichen geborgen werden konnte.

Anabe verursacht einen Eisenbahnunfall. Unfern Roanoke, Va., entgleiste unlängst ein Eisenbahnzug, wobei der Heizer Anderson und der Maschinenist Swain Verletzungen erlitten. Swain starb nach einiger Zeit. Nachträglich gelang ein elfjähriger Anabe Namens Berger, daß er in den Zwischenraum der Schienen einen schweren Haken plazirt und ihn dann mit einem Steine so lange eingeschlagen habe, bis er fest stand. Er wollte sehen, wie die Lokomotive den Haken fortzuschleudern würde, und hatte nicht daran gedacht, daß der Zug dadurch aus dem Geleise kommen könne. Der Anabe war zu jung, um ihn strafgerichtlich zu verfolgen.

Mord nach einem Zechgelage. Unfern Hubbard, O., wurde leßthin an einem Morgen die 21 Jahre alte Frau McGinn auf dem Felde ermordet aufgefunden. Ihr Hals war von Ohr zu Ohr durchschnitten. Die Frau und ihr Mann waren am vorhergegangenen Abend bei ihrem Onkel zu Besuch gewesen, und es hatte dort ein Zechgelage stattgefunden. Das Paar entfernte sich gegen Mitternacht. Der Mann der Ermordeten war verschwunden, und die Polizei leitete Nachforschungen nach seinem Verbleib ein. McGinn ist ein Krüppel, indem er schon vor längerer Zeit ein Bein und ein Auge verlor.

Scheidung nach der goldenen Hochzeit. Reuben Nagle und seine Ehegattin in Greter Township, Pa., welche bereits 50 Jahre mit einander verheiratet sind, haben neulich „wegen allerlei Differenzen und Streitereien“ eine Klage auf Scheidung eingeleitet. Das alte Ehepaar besitzt einen Sohn. Den Familienbesitz wollen die beiden uneins Gewordenen redlich unter einander theilen.

Tod durch Klapperschlangengeiß. In Haberham County, Ga., stieß jüngst ein Kind im Garten die Hand in ein Loch in einem Steinhaufen und wurde von einer riesigen Klapperschlange gebissen. Der Arm wurde ihm zwar sogleich dicht über der Wundstelle fest verbunden, aber obgleich auch noch ein Arzt zugezogen wurde, starb das Kind in Zeit von fünf Stunden.

Schnaps als Aufrehrursache. In Naper, Neb., wohnen neulich Halbblut-Indianer, welchen Schnaps betrieuert wurde, die Bürger an, und sie drohten, die Stadt anzuzünden, falls ihnen nicht der gewünschte Schnaps geliefert werde. Der Gouverneur entsandte Truppen nach dem Orte der Unruhestörungen.

Unverhoffter Geldfund. John Moore, ein Farmer nahe Hermonsville, Miss., fand kürzlich beim Niedertreiben eines alten Gebäudes auf seiner Farm einen Krug mit fast \$4000 in \$20-Goldstücken. Dieselben scheinen dortselbst während des Bürgerkrieges verborgen worden zu sein.

Die verlorene Energie,

Der fehlende Appetit,
Das müde, matte Gefühl

verschwinden durch den Gebrauch von

— F O R N I ' S —

Apothrauter Blutbeleber

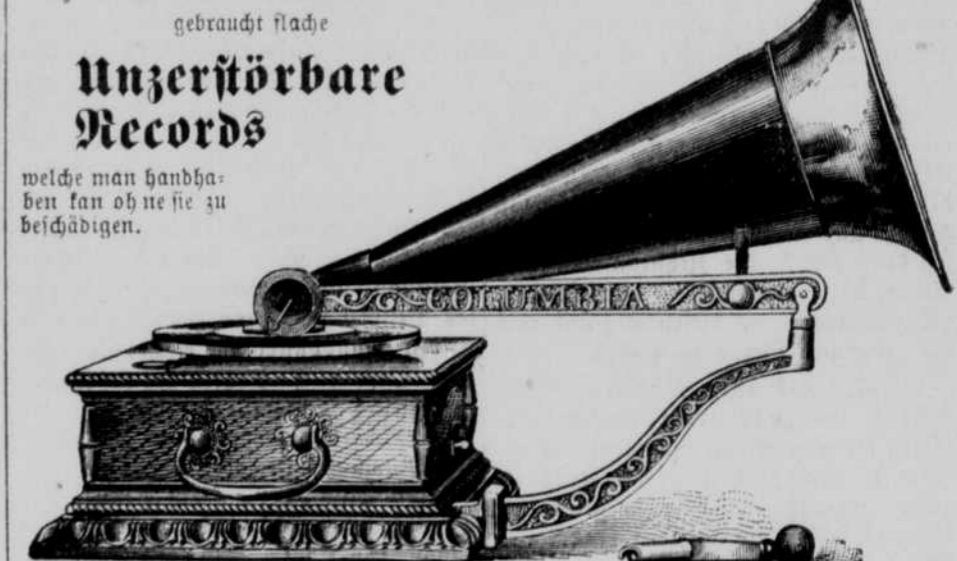
Er stärkt das geschwächte System und baut es wieder auf, er erweckt einen guten Appetit und fördert die Verdauung, klärt die Gesichtsfarbe und bringt vollkommenes Wohlfühlen wieder.

Zu haben bei Lokal-Agenten oder direkt von

DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue,
CHICAGO ILL.

COLUMBIA DISC Graphophone.

gemacht auf zweierlei Arten zu
\$20 und \$30



gebraucht nahe
Unzerstörbare Records
welche man handhaben kann ohne sie zu beschädigen.

7500. Records 50c pro Stück; \$5.00 per Duzend.
10350. Records \$1.00 pro Stück; \$10 per Duzend.

Beide Größen können in irgend einer der beiden Nacharten von Disc Graphophonen gebraucht werden.

Für nähere Einzelheiten schreibe man an die
Columbia Phonograph Co.,
88 Wabash Ave., CHICAGO, ILL.

SCHLITZ SALOON.

THEO. SOTHMANN, Eigentümer.
Bank of Commerce Gebäude, 213 3te Straße, Grand Island.
Ein volles Lager der reinsten Whiskies und Liquöre, Weine und Cigarren stets an Hand.
Das weltberühmte Schlitz Milwaukee Bier an Zapf.
Um geneigte Kundenschaft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert.
Alltäglich guten Freilung.

Alle Arten Bücher und Zeitschriften!

J. P. Windolph, Box U, Grand Island, Neb.

Heimathbesucher-Excursionen
Ohio und Indiana
über die Union Pacific Railroad.
Begebenheit: — Heimathbesucher-Excursionen.
Rate: — Hin- und Rückpreis plus \$2.00 für die Rundfahrt.
Verkaufsdaten: — 2., 9., 16., 23. Sept. u. 2. und 5. Oktober.
Gültigkeitsdauer: — Dreißig Tage vom Verkaufsdatum.
Für nähere Einzelheiten sprecht vor in der Union Pacific Ticketoffice, oder schreibt an
W. S. Woods, Agt.

Niedrige Rate nach dem Osten.
Die Burlington Route hat die niedrige Rate von \$1.85 von Grand Island, Neb., nach Washington, D. C., für das National Encampment der G. A. R. autorisirt. Billets zum Verkauf 2.-5. Okt. incl. Gut für Rückfahr bis 14. Okt., können aber bis zum 3. Nov. verlangt werden. Fragt nächsten Burlington Agenten, oder schreibt an
J. Francis,
Gen. Pass. Agt., Omaha, Neb.

Niedrige Raten jeden Tag.
Jeden Tag während der Monate September und Oktober, 1902, verkauft die Union Pacific Heimathbesucher-Angebote zu folgenden Preisen:
Von Grand Island nach
Ogden und Salt Lake \$20.00
Butte und Helena 20.00
Spokane 22.50
Portland und Abland 25.00
Tacoma und Seattle 25.00
San Francisco 25.00
Los Angeles und San Diego 25.00
Nebereinstimmend niedrige Raten von zwischengeschlossenen Punkten.
Für nähere Information sprecht vor im Union Pacific Depot oder schreibt
W. S. Woods, Agent.

Burlington Route Heimathbesucher-Excursionen.
Am 1. und 15. Juli, 5. und 19. August, 2. und 16. September, und 7. und 21. Oktober 1902, verkauft die Burlington Rundreisende zum Hin- und Rückpreis plus \$2.00, nach Punkten in
Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Mexico,
Oklahoma und
Texas veranfaent.
Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum.

Dr. G. Roeder, Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheit's Apotheke.
Grand Island, Neb.

Gewehre, Munition, Reparaturen usw.
Smokeless Powder Shells 55' Black Powder Shells 40' per box
F. F. KANERT SELLS THEM